



ANGELOBUNG IM HISTORISCHEN ZEUGHAUS - DREI REKRUTINEN UND 400 REKRUTEN LEISTETEN IHREN EID AUF DIE REPUBLIK ÖSTERREICH.

Im Feber 2008 wurden die jungen Soldatinnen und Soldaten des Militärkommandos Tirol, des Stabsbataillons 6 und des Militärspitals 2 im Zeughaus in Innsbruck angelobt.

EIN HALBES JAHRHUNDERT ...

Im Jänner 2008 trafen sich 12 ehemalige Angehörige der ersten Panzerjägerkompanie des Österreichischen Bundesheeres im Militärkommando Tirol.

NEUES MEHRZWECKGEBÄUDE FÜR SOLDATEN AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ

Ende Dezember 2007 wurde das neu erbaute und neu eingerichtete Mehrzweckgebäude an den Kommandanten des Truppenübungsplatzes, Oberst Thomas Knoll übergeben.

DÄDALUS 08 - LUFTRAUMSICHERUNGSOPERATION IM WESTEN ÖSTERREICHS 28 LUFTFAHRZEUGE STANDEN IM ZEITRAUM 23. JÄNNER – 27. JÄNNER 2008 IM EINSATZ. SCHWERGEWICHT DIESES EINSATZES WAR TIROL UND VORARLBERG.

Der seit 1987 alljährlich in Davos/Schweiz stattfindende Weltwirtschaftsgipfel (World Economic Forum - kurz WEF) bildete den besonderen Anlass zur Luftraumsicherung im Westen Österreichs.

PRAXISBEZOGENER UNTERRICHT

Im Jänner 2008 besuchten 27 Schülerinnen der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Schwaz und ihre Lehrerin den Hubschrauberstützpunkt in der Frundsberg-Kaserne.

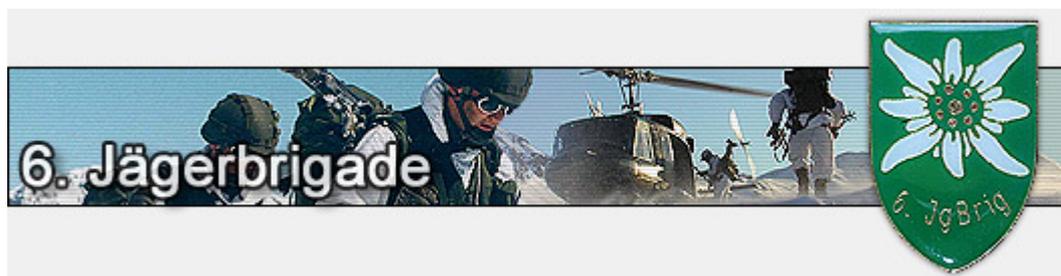
SCHIWELTCUP UND „SPECIAL OLYMPICS“

Am 20. Jänner 2008, konnte sich Verteidigungsminister Mag. Norbert Darabos vom hervorragenden Einsatzwillen seiner Soldaten überzeugen. Das Österreichische Bundesheer unterstützte mit vollem Engagement die Schirennen in Kitzbühel.

LUFTLANDUNGEN IN TIROL

Im Zeitraum 14. Jänner bis 25. Jänner 2008 übte das österreichische Bundesheer mit seinen

Fallschirmspringern in Tirol.



[PRESSEOFFIZIER DER 6. JÄGERBRIGADE IM EINSATZ IM TSCHAD](#)

Das Militärkommando Tirol veranstaltete im Oktober 2008 gemeinsam mit dem Schwarzen Kreuz/Landesstelle Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof in Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.



[HERINGSSCHMAUS DER OGT](#)

Wie immer wurde auch heuer der Heringsschmaus der OGT im Militärkommando Tirol veranstaltet.

[<< INHALTSVERZEICHNIS](#)

Angelobung im historischen Zeughaus - drei Rekrutinnen und 400 Rekruten leisteten ihren Eid auf die Republik Österreich.



Im Feber 2008 wurden die jungen Soldatinnen und Soldaten des Militärkommandos Tirol, des Stabsbataillons 6 und des Militärspitals 2 im Zeughaus in Innsbruck angelobt.

Die Speckbacher-Schützenkompanie aus dem Innsbrucker Olympischen Dorf, die Fahnenabordnungen der Traditionsverbände sowie die Militärmusik Tirol bildeten den feierlichen Rahmen.

Bei seiner Begrüßungsrede bemerkte der Direktor des Zeughauses, Universitätsdozent Dr. Meinrad Pizzinini, dass er sich trotz seiner langen Dienstzeit nicht erinnern könne, jemals soviel Prominenz auf einmal in diesem bedeutenden Tiroler Denkmal gesehen zu haben. So konnte er als

Hausherr u.a. den Tiroler Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa, den Innsbrucker Vizebürgermeister Mag. Dr. Christoph Platzgummer und den Tiroler Militärkommandanten Generalmajor Mag. Herbert Bauer begrüßen. Er sagte: „Liebe Rekrutinnen und Rekruten, wenn ihr später einmal auf dieses Ereignis zurückblicken werdet, dann denkt ihr immer daran, an welchen historischen Ort ihr euren Eid geleistet habt“.

Der Tiroler Landeshauptmann betonte, dass es bereits eine sehr lange Periode des Friedens gebe – eine ganze Generation lang. Dieser Frieden sei es wert, geschützt und verteidigt zu werden. Deshalb dankte er den anzugelobenden Soldaten für ihre Bereitschaft zum Dienst beim österreichischen Bundesheer.

Foto: Bundesheer

[<<zurück](#)

Ein halbes Jahrhundert ...



Im Jänner 2008 trafen sich 12 ehemalige Angehörige der ersten Panzerjägerkompanie des Österreichischen Bundesheeres im Militärkommando Tirol. Die am 1. Oktober 1957 zu ihrem Wehrdienst in die Conrad-Kaserne eingerückten Soldaten haben sich nie aus den Augen verloren. Zweimal jährlich finden sie zusammen – einmal nur die Männer und einmal gemeinsam mit den Partnerinnen. Auch bei dieser Veranstaltung waren die meist gebrauchten Worte „kannst du dich erinnern“. Gespräche zwischen Personen mit unterschiedlichsten Berufen, vom Direktor bis zum ehemaligen Berufsunteroffizier, zeigten die immer noch vorhandene Verbundenheit untereinander und, was gelebte

Kameradschaft auch nach einem halben Jahrhundert Wert ist.

[<<zurück](#)

Neues Mehrzweckgebäude für Soldaten am Truppenübungsplatz



Ende Dezember 2007 wurde das neu erbaute und neu eingerichtete Mehrzweckgebäude an den Kommandanten des Truppenübungsplatzes, Oberst Thomas Knoll übergeben. Das Gebäude wurde architektonisch so hervorragend gestaltet, dass es sich ohne aufzufallen nahtlos in die umliegende Bergwelt einfügt. Der moderne und zweckmäßig eingerichtete Mehrzweckbau verfügt über Zwei- und Vierbettzimmer sowie Büros mit aller technischen Infrastruktur.

Küche, Krankenrevier und Betreuungseinrichtungen wie Kantine und Sauna sind ebenfalls integriert.

Der Neubau wurde nötig, da die alten Gebäude des

Truppenübungsplatzes einerseits bereits in sehr schlechten Bauzustand waren und andererseits die bisherigen Unterkünfte, Kanzleien und Wirtschaftsteile des Lagers sich gemäß Gefahrenplan der Wildbach- und Lawinverbauung in einer problematischen Zone befanden. Mit Ausnahme der statischen Berechnungen und einer Unterstützung der Ausführungsplanung erfolgte der Bau nach Entwürfen von Hofrat DI Othmar Sauerwein von der Heeresbauverwaltung West. Die geplanten Baukosten von rund 6,5 Millionen Euro wurden nicht überschritten.

Als militärisch Höchstanwesender übernahm der Tiroler Militärkommandant, Generalmajor Mag. Herbert Bauer bei der offiziellen Schlüsselübergabe den symbolischen Schlüssel aus den Händen des Leiters des Heeresbau- und Vermessungsamtes, Brigadier DI Heinz Kurka und übergab diesen an den Kommandanten des Truppenübungsplatzes, der damit auch die Nutzungsberechtigung übernahm.

In Vertretung des Landeshauptmannes von Tirol sagte der Landtagsabgeordnete Bürgermeister Anton Mattle in seiner Rede: „Hier bekommt man den Eindruck, in einen Raum zu kommen, der Gäste zum Verweilen einlädt, in einem fast schon touristischen Bereich“. Ausbildung und Motivation seien Kernpunkte des österreichischen Bundesheeres. Und für die Ausbildung stelle dieser Truppenübungsplatz eine der besten Alpinausbildungseinrichtungen Europas dar, betonte er.

Bereits das Bundesheer der 1. Republik nutzte den Lizumer Talkessel für Schießübungen und errichtete im Jahre 1936 die Bilgeriehütte und die Innerkoflerhütte als erste Soldatenunterkünfte. 1955 übernahm das Bundesheer der 2. Republik den 50 km² großen Truppenübungsplatz Lizum/Walchen, der bereits unter der deutschen Wehrmacht zu den zwei Lagern – Walchen und Lizum – ausgebaut worden war.

[<<zurück](#)

DÄDALUS 08 - Luftraumsicherungsoperation im Westen Österreichs

28 Luftfahrzeuge standen im Zeitraum 23. Jänner – 27. Jänner 2008 im Einsatz. Schwergewicht dieses Einsatzes war Tirol und Vorarlberg.

Der seit 1987 alljährlich in Davos/Schweiz stattfindende Weltwirtschaftsgipfel (World Economic Forum - kurz WEF) bildete den besonderen Anlass zur Luftraumsicherung im Westen Österreichs.

Die Unterstützung des heurigen WEF 2008 mit dem Thema „The Power of Collaborative Innovation“ erfolgte in der Form, dass jene speziellen Verfahren und Abläufe gefestigt wurden, die auch beim Schutz von politischen und sportlichen Großveranstaltungen angewandt werden. Das Ziel dieser Operation war die verstärkte Überwachung des Luftraumes über Vorarlberg und Tirol. Damit sollte einerseits jede widerrechtliche Nutzung des österreichischen Luftraumes verhindert werden und andererseits die Aktivitäten der Schweiz zur Sicherung des WEF 2008 unterstützt werden.

Insgesamt waren 20 Flächenflugzeuge und 13 Hubschrauber eingesetzt, die bei 230 Flügen insgesamt rund 340 Flugstunden absolviert haben. Dabei wurde konzeptskonform auf eine Mischung aus schnell fliegenden Jets (F5 Tiger und Saab 105), Propellermaschinen (Pilatus PC 7 und PC 6) und Hubschraubern (OH58 Kiowa, S70 Black Hawk, AB 212 und Alouette III) gesetzt, um auf alle möglichen Bedrohungen reagieren zu können. So waren in Tirol am Flughafen Innsbruck neben Saab 105 OE auch Pilatus PC 7 – Propellermaschinen stationiert und in der Landecker Pontlatz-Kaserne Hubschrauber von Typ OH58 Kiowa, Augusta Bell 212 und Alouette III eingesetzt.

Zusätzlich zu den Piloten sorgten rund 700 Soldaten in den verschiedensten Bereichen für einen reibungslosen Ablauf.

Die Notwendigkeit der Luftraumsicherung zeigte sich dadurch, dass nicht weniger als 16 Verletzungen des Luftraumbeschränkungsgebietes während dieses Zeitraumes registriert und durch Abfangeinsätze dokumentiert wurden. Es handelte sich dabei in allen Fällen um unachtsame Piloten, welche die verlautbarten Beschränkungen nicht eingehalten haben.

Die Zusammenarbeit sowohl mit den zivilen Behörden in Österreich als auch mit den ausländischen Partnern, vor allem der Schweizer Luftwaffe, hat reibungslos funktioniert. Damit konnten auch im Hinblick auf die kommende Fußball-Europameisterschaft die Abläufe im Bereich der Luftraumsicherung weiter optimiert werden.

[<<zurück](#)

Praxisbezogener Unterricht



Im Jänner 2008 besuchten 27 Schülerinnen der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Schwaz und ihre Lehrerin den Hubschrauberstützpunkt in der Frundsberg-Kaserne. Im Zuge des Unterrichtsfaches Psychologie, Pädagogik und Soziologie behandeln die Schülerinnen u.a. auch das Themengebiet Notfallpsychologie bei Katastrophen und Großschadensereignissen. Um die praktischen Arbeitsbedingungen von Notfallsanitätern, Flugrettern und Piloten im Zuge eines Katastrophen- oder Assistenzeinsatzes kennen zu lernen, erfolgte der Besuch beim Österreichischen Bundesheer.

In drei Arbeitsgruppen wurden den interessierten Zuhörern diese praktischen Arbeitsbedingungen näher gebracht. Ein Rettungs- sowie ein Notfallsanitäter des Militärspitals 2 erklärten ihre Einsatzbedingungen mit dem Notarztwagen, Hauptmann Gerd Luxbauer vom Hubschrauberstützpunkt Schwaz präsentierte seine Arbeitsbedingungen als Pilot einer Alouette III und Major Frank Nalter, Kommando 6.Jägerbrigade, sprach über seine Erfahrungen in der Notfallpsychologie während Auslandseinsätzen. Ein gemeinsames Mittagessen in der Frundsbergkaserne rundete einen lehrreichen und interessanten Schultag ab.

Foto: Bundesheer

[<<zurück](#)

Schiweltcup und „Special Olympics“

Am 20. Jänner 2008, konnte sich Verteidigungsminister Mag. Norbert Darabos vom hervorragenden



Einsatzwillen seiner Soldaten überzeugen. Das Österreichische Bundesheer unterstützte mit vollem Engagement die Schirennen in Kitzbühel. Bis zum letzten Läufer des Slaloms stand Tiroler und Kärntner Soldaten an der Piste und erledigten ihre Arbeit, unermüdlich waren sie bei der Präparation vor und während des Torlaufes im Einsatz. Gleichzeitig waren bei den vom 18. Jänner bis 21. Jänner 2008 stattfindenden „Special Olympics“ Winterspielen Innsbruck Soldaten des österreichischen Bundesheeres im Einsatz. Ob ihr Einsatz den Spitzensportlern in Kitzbühel galt, oder in der Leutasch und in Mutters

für die „Special Olympics“ gearbeitet wurde, machte keinen Unterschied. Die eingesetzten Bundesheersoldaten gingen mit Umsicht und besonderem Einsatzwillen an die ihnen gestellten Aufgaben heran.

Ob bei den Ski- und Snowboardbewerben in Mutters, den Langlauf und Schneeschuhläufen in der Leutasch oder den Eiskunst- und Schnellaufdisziplinen, den Stockbewerben und dem Floorhockey in Innsbruck – das offizielle Motto lautete: „Lass mich gewinnen, und wenn ich nicht gewinnen kann, so lass es mich dennoch mutig versuchen!“ Um diese Spiele für 1.300 mental behinderte Sportler durchführen zu können, unterstützte das Österreichische Bundesheer diese Veranstaltung mit 45 Soldaten der in Absam neu aufgestellten ABC-Abwehrkompanie, die für eine optimale Präparation der Wettkampfanlagen sorgten. Sie halfen auch bei der Durchführung der Bewerbe, umsorgten die Sportler mit heißen Getränken und transportierten sie mit zwei Großraumbussen zu den verschiedenen Bewerben.



Am Montag, 21. Jänner endeten diese „Nationalen Wettkämpfe mit internationaler Beteiligung“ mit einer beeindruckenden Abschlussfeier. Nach Aufstellung der Sportler in der Innsbrucker Maria-Theresien-Straße bewegten sich die Teilnehmer durch die Innsbrucker Altstadt. Den Marschtakt gab die Militärmusik Tirol unter der Leitung von Militärkapellmeister Hannes Apfolterer an. Die Militärmusik zog mit klingendem Spiel gefolgt von den zahlreich erschienenen Ehrengästen - u.a. die Innsbrucker Bürgermeisterin Hilde Zach, der Bürgermeisterstellvertreter Dr. Christoph Platzgummer und der Tiroler Militärkommandant Generalmajor Herbert Bauer – und den Athleten vorbei am „Goldenen Dachl“ durch die Stadt und wieder zurück zum Aufstellungsplatz in die Maria-Theresien-Straße.

Diese dritten „Special Olympics“ in Innsbruck sind dank der Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer und des Österreichischen Bundesheeres zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden.

[<<zurück](#)

Luftlandungen in Tirol



Im Zeitraum 14. Jänner bis 25. Jänner 2008 übte das österreichische Bundesheer mit seinen Fallschirmspringern in Tirol. 60 Kilometer im Umkreis von Innsbruck stürzten sich die Soldaten des Jagdkommandos aus den eingesetzten Pilatus PC 6 mutig in die Tiefe.

Im Bereich Kematen, Götzens, Mieming, Seefeld, Ranggerköpfl, Kühtai, Truppenübungsplatz Wattener Lizum, Stubai Alpen, Olperer und Wildspitze trainierten die Jagdkommandosoldaten erfolgreich unzählige Ziellandungen im schwierigen, alpinen Gelände.

[<<zurück](#)

Presseoffizier der 6. Jägerbrigade im Einsatz im Tschad



Das Österreichische Bundesheer beteiligt sich an der humanitären Mission der EU im Tschad, um den Hunderttausenden Flüchtlingen zu helfen, die aus der westsudanesischen Krisenregion Darfur vertrieben wurden. Der mit einem UNO-Mandat untermauerte Einsatz ist eine wichtige Ergänzung zur United Nations Mission in Darfur (UNAMID). Gemeinsam mit ihren Kameraden aus anderen Staaten wollen die österreichischen Soldaten den Menschen vor Ort helfen und ihnen Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben.

Wie in den Medien berichtet, nimmt der Presseoffizier der 6. Jägerbrigade, Mjr Manfred Prantl, an diesem Einsatz teil, und meldet sich via Tagebuch

beinahe täglich aus der Krisenregion zu Wort.

Seine Tagebucheinträge sind auf der homepage des BMLV, www.bmlv.at oder www.bundesheer.at nachzulesen und bringen Informationen aus erster Hand - abseits von parteipolitischen Interpretationen und unsachgemäßen „Expertenmeinungen“.

Text & Foto: Mjr Manfred Prantl, 6. JgBrig

[<<zurück](#)

Heringsschmaus der OGT

Wie immer wurde auch heuer der Heringsschmaus der OGT im Militärkommando Tirol veranstaltet. Der Generalsekretär der OGT, Mjr Christian Elmer, begrüßte die zahlreichen und hungrigen Gäste und sprach wohl den allermeisten Anwesenden aus der Seele, indem er anmerkte, dass dieser Abend ausschließlich im Zeichen der Geselligkeit und Freundschaft stehen sollte, und dass er deshalb auch auf überlange Ansprachen und die Begrüßungen aller einzelnen Ehrengäste verzichten wolle.

Der stellvertretende Militärkommandant von Tirol, Obst Oskar Heel, eröffnete in Vertretung des im Ausland weilenden GenMjr Mag. Herbert Bauer als Hausherr das wie immer opulente Buffet, auf dem sich Fische und Krustentiere aller Art tummelten. Aber auch für alle „Fischverächter“ war bestens gesorgt, feinste Wurst- und Käsesorten fehlten ebenso wenig wie knackfrische Salate.

Wie gelungen der Abend war, zeigte sich an der „Sperrstunde“, denn die letzten Gäste verließen erst weit nach Mitternacht das Offizierkasino des Militärkommandos Tirol.

[<<zurück](#)

"Der Offizier" - Die Tirol - Beilagen

Aktuelle Ausgabe:



[Beilage zum "Offizier 4 / 2009"](#)

Archiv der Tirolbeilagen ab 2000:

2009	▶
2008	▶
2007	▶
2006	▶
2005	▶
2004	▶
2003	▶
2002	▶
2001	▶
2000	▶



















INTERNATIONALES GEDENKEN AN DIE GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN

Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

HOHER INTERNATIONALER BESUCH

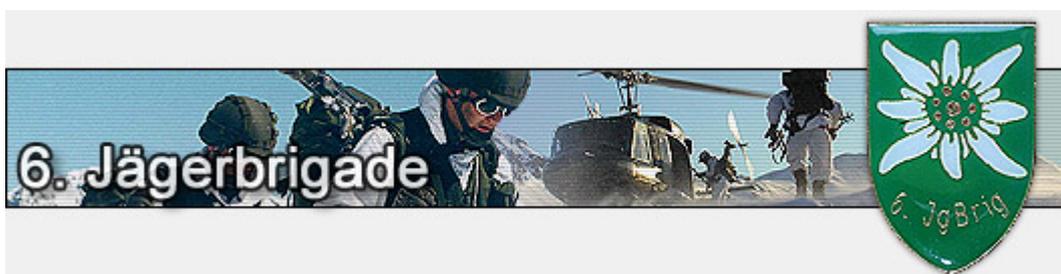
25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte.

LAND UND MILITÄRKOMMANDO TIROL GEDACHTEN DER GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt.

NEUER KOMMANDANT AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ

Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen.



10 JAHRE 6. JÄGERBRIGADE - „TAG DER 6. JÄGERBRIGADE“ AM BERGISEL IN INNSBRUCK

Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade



ENERGIEPOLITIK

Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

<< INHALTSVERZEICHNIS

Internationales Gedenken an die gefallenen und verstorbenen Kameraden



Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

Bei diesem Festakt waren Repräsentanten aus Russland, der Ukraine, Deutschland und Italien eingebunden - also all jener Länder, deren Gefallene in Amras bestattet sind. Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg war als Vertreter der Tiroler Landesregierung anwesend. Feierlich umrahmt wurde der Festakt durch die Ehrenzüge der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, der deutschen Gebirgsjäger und der italienischen Alpini aus

Sterzing, einer Kompanie Kaiserschützen und Kaiserjäger, der Schützenkompanie Pradl und den Abordnungen der Traditionsverbände. Die Militärmusik Tirol unter Militärkapellmeister Hannes Apfolterer gestaltete dieses besinnliche Totengedenken.

Nachdem der neue Landesgeschäftsführer des Tiroler Schwarzen Kreuzes, Herman Hotter alle anwesenden Ehrengäste begrüßt hatte, bedankte er sich beim Militärkommando Tirol mit folgenden Worten: „In bewährter Weise führen wir gemeinsam mit dem österreichischen Bundesheer auch heuer wieder dieses Internationale Totengedenken durch. Die Offiziere, Unteroffiziere und Rekruten des Militärkommandos Tirol prägen diesen Festakt“.

Generalmajor Mag. Herbert Bauer bemerkte in seiner Ansprache, dass dieses jährliche Treffen am Friedhof keine Verherrlichung des Krieges sei, sondern eine kameradschaftliche Pflicht den gefallenen Soldaten gegenüber. Er sagte: „Wir tun dies in dem Bewusstsein, dass wir in eine glücklichen Zeit hineingeboren sind, wo ehemalige Gegner gemeinsam ihrer gefallenen und verstorbenen Kameraden gedenken können“.

[<<zurück](#)

Hoher internationaler Besuch



25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte. Auf dem Besuchsplan standen neben dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum die Hofkirche, die Firma Swarovski-Optik in Absam, eine Einweisung beim Militärkommando Tirol in die zivil-militärische Zusammenarbeit sowie ein Empfang des Landes Tirol.

[<<zurück](#)

Land und Militärkommando Tirol gedachten der Gefallenen und verstorbenen Kameraden

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt. Die Tiroler Landesregierung, die Bediensteten des Militärkommandos Tirol und anderer Heeresdienststellen sowie der Ehrenzug des Stabsbataillons 6 der 6. Jägerbrigade hatten sich an diesem historischen Ort versammelt. Die Militärmusik Tirol sowie die Fahnenabordnungen des Militärkommandos Tirol, der 6. Jägerbrigade und der Traditionsvereine sorgten für einen würdigen Rahmen bei dieser Gedenkfeier. Entsprechend dieses feierlichen Anlasses waren anwesend: Der Abt von Wilten, Mag. Raimund Schreier, in Vertretung des Landeshauptmannes von Tirol Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner, Landeshauptmannstellvertreter Hannes Gschwentner, Landesrat Gerhard Reheis, der Militärkommandant von Tirol, Generalmajor Mag. Herbert Bauer und der Kommandant der 6. Jägerbrigade, Brigadier Ernst Konzett.

Gedacht wurde der unzähligen Gefallenen und Opfer der beiden Weltkriege sowie der Kameraden, die in Ausübung des Dienstes ihr Leben verloren haben.

Als Zeichen der Ehrerbietung legten zum Abschluss der Feier Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner und der Tiroler Militärkommandant, Generalmajor Mag. Herbert Bauer Kränze am Mahnmal der Kaiserjärgergedächtniskapelle nieder.

[<<zurück](#)

Neuer Kommandant am Truppenübungsplatz



Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen. Der Tiroler Militärkommandant Generalmajor Mag. Herbert Bauer nahm das Kommando vom scheidenden Kommandanten Oberst Thomas Knoll zurück und übertrug diese Verantwortung an Oberst MSD (Master of Security and Defense Management) Johann Zagajsek. Ein Ehrenzug der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, Fahnenabordnungen der Traditionsverbände sowie die Fahne des Jägerbataillons 18 aus der Steiermark, die Straub-Schützen, Abordnungen der deutschen Bundeswehr und der niederländischen Armee bildeten den

festlichen Rahmen. Die Militärmusik Tirol sorgte für die musikalische Begleitung.

Mit einem Feldgottesdienst, gemeinsam zelebriert durch den Tiroler Militärdekan Mag. Werner Seifert und den Vorarlberger Militärdekan Mag. Otto Krepper, wurde die Kommandoübergabe eingeleitet.

Unter den vielen Ehrengästen konnte der Leiter der Stabsarbeit des Militärkommandos Tirol, Oberst Oskar Heel, neben Bundesrat Erwin Zangerl und Landtagsabgeordneten Konrad Plautz auch die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, den Tiroler Militärkommandanten Generalmajor Mag. Herbert Bauer und viele militärische Kommandanten willkommen heißen.

Der Hausherr Johann Geißler, Bürgermeister der Gemeinde Wattenberg, bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die jahrelange gute Zusammenarbeit und hieß den neuen Kommandanten herzlich willkommen. Gleichzeitig äußerte er den Wunsch, dass diese gute Zusammenarbeit auch mit Oberst Johann Zagajsek funktionieren werde.

Abgeordneter Konrad Plautz überbrachte die Grußbotschaft des Landes Tirol und Militärkommandant Generalmajor Herbert Bauer bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die umsichtige und engagierte Erfüllung seiner dienstlichen Aufgaben. Er wünschte dem angehenden Pensionär alles Gute und viel Gesundheit in seinem neuen Lebensabschnitt.

Dem neuen Kommandanten am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen ersuchte er, seine neue Funktion mit ebensoviel Engagement wie sein Vorgänger auszuüben. Er sagte: „Der Dienstbetrieb am Truppenübungsplatz fordert besonderen Einsatz, da sich die Natur und die übende Truppe nicht an die Normdienstzeit halten“. „In meiner 40-jährigen Dienstzeit als Berufsoffizier gab es sehr viele „Schutzenglerl mit Airbag“ die größere Unglücke verhindert haben. Darum haben wir diesen heutigen Festakt mit einem Gottesdienst begonnen“ sagte der scheidende Kommandant, Oberst Thomas Knoll. Er bedanke sich bei allen militärischen Dienststellen, mit denen er zusammengearbeitet hatte und betonte wie stolz er darauf sei, einen der modernsten Truppenübungsplätze in Europa seinem Nachfolger übergeben zu können. Weiters hob er nochmals das gute Verhältnis mit den umliegenden Gemeinden hervor und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dies unter dem neuen Kommandanten anhalten werde.

Oberst MSD Johann Zagajsek stellt fest, dass er sich über diese neue Herausforderung freue und es sein Ziel sei, die Bedarfsträger zu unterstützen und ihnen Hilfeleistung in der gewohnten Qualität anzubieten.

[<<zurück](#)

10 Jahre 6.Jägerbrigade - „Tag der 6. Jägerbrigade“ am Bergisel in Innsbruck

Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade

Die 6. Jägerbrigade mit Sitz des Kommandos in Absam feierte im Oktober den traditionellen „Tag der 6. Jägerbrigade“ und ihr 10jähriges Jubiläum. Unter dem Leitspruch der 6. Jägerbrigade „Partnerschaftlich, professionell – gemeinsam erfolgreich“ wurden Abordnungen aller unterstellten Bataillone zusammengezogen. Der Festakt fand in der Nähe des Denkmals Andreas Hofers beim Urchhaus am geschichtsträchtigen Berg Isel statt.

Neu ausgemusterte Offiziere und Unteroffiziere übernommen

Im Rahmen der Feierlichkeit erfolgte die offizielle Übernahme der neu ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in die 6.Jägerbrigade. Als Zeichen der Zugehörigkeit wurde ihnen - neben der neu im österreichischen Bundesheer nur für Gebirgstruppen eingeführte Gebirgskappe - durch den Brigadekommandanten Brigadier Ernst Konzett das Verbandsabzeichen mit dem Edelweiß verliehen. „Die Brigade lebt“ betonte der Brigadekommandant Konzett in seinem Vortrag. Nicht nur die Aufgaben seien einem ständigen Wandel unterzogen, sondern auch die Kadernsoldaten wechseln kontinuierlich. Ebenfalls werde die Ausbildung der Gebirgssoldaten ständig den neuen Herausforderungen angepasst“.



Hochrangige Ehrengäste nahmen an der feierlichen Veranstaltung teil

In seiner Festansprache begrüßte der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter die angetretenen Soldaten der 6. Jägerbrigade sowie die anwesenden Ehrengäste. Er bemerkte, dass Katastrophenschutz für das Militär nur ein Randbereich sei, jedoch für das Land Tirol an oberster Stelle stehe. Ohne Ausbildung und Übung gebe es aber keinen effektiven Einsatz. Abschließend bedankte er sich bei der 6. Jägerbrigade für die vielen, unermüdlichen Einsätze in Tirol.

Menschliche Stärke

Der Kommandant der Streitkräfte, Generalleutnant Mag. Günther Höfler erklärte, dass die Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres im Inland und im Ausland gleichwertige und gleichbedeutende Aufgaben seien. „Der Einsatz muss Alltag im Bundesheer werden, und ich weiß, die 6. Jägerbrigade verfügt über die fachliche und menschliche Qualität, um dies auch zu bewältigen“, sagte Generalleutnant Höfler.

Verabschiedung von verdienten Kameraden

Oberst Johann Zagajsek, der lange Zeit stellvertretender Brigadekommandant der 6. Jägerbrigade war, wurde aus den Reihen der Brigade verabschiedet. Er wird in Zukunft als Kommandant des Truppenübungsplatzes Lizum/Walchen, der zum Militärkommando Tirol gehört, seinen Dienst versehen,.

Historische Wurzeln

Die 6.Jägerbrigade, als die Gebirgsbrigade des österreichischen Bundesheeres, pflegt die Tradition aller Gebirgstruppen und Gebirgsspieler der österreichischen Streitkräfte.

Die 6. Gebirgsbrigade wurde 1956 aufgestellt, 1963 in 6. Jägerbrigade umbenannt und bestand ab 1979 nur in der Mobilmachungsorganisation. 1999 wurde die

6. Jägerbrigade wieder als präserter Verband mit Stabsbataillon 6, Hochgebirgs-Jägerbataillon 23 und 24 sowie Jägerbataillon 15 neu aufgestellt. Im Jahre 2002 kam das Pionierbataillon 2 in Salzburg dazu. 2006 wurde das Jägerbataillon 15 abgegeben und das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 zugeordnet, sowie das Aufklärungsbataillon 2 bis zur Auflösung 2008 unterstellt.

Schutz und Hilfe für Österreich

Der Einsatz bei Rettungsmaßnahmen in den Gebirgsregionen Österreichs wird von der Bevölkerung erwartet und ist im Rahmen der Hilfeleistung des Bundesheeres bei Katastrophen wichtig. Standardisiert werden Lawineneinsatzzüge bereitgehalten und zunehmend Gebirgsspezialisten für schwierige Aufgaben und zur Sicherung von Assistenzsoldaten abgestellt.

Hohes Engagement im Ausland

Das Kaderpersonal der 6. Jägerbrigade hat vielfach bei Auslandseinsätzen wie auf den Golanhöhen, im Kosovo und in Afghanistan Gebirgskompetenz bewiesen. In der Einsatzvorbereitung von Auslandskontingenten werden die Erfahrungen umgesetzt. Für die immer anspruchsvolleren Auslandseinsätze wurde eine Kaderpräsenzeinheit (KPE) aufgebaut, welche sich derzeit aus 160 Berufssoldaten aus Teileinheiten aller Bataillone zusammensetzt. Schwergewicht ist die Einsatzvorbereitung der KPE als Teil der Operational Reserve

Forces (ORF) für den Balkan.

Optimiert werden die Fähigkeiten aller Soldaten der 6. Jägerbrigade durch internationale Ausbildungskooperationen, vor allem mit der 23. Gebirgsjägerbrigade aus Bad Reichenhall (D) und der 12. Gebirgsinfanteriebrigade aus Chur (CH).

Zivile Partnerschaften und Kooperation

Sowohl das Kommando mit dem Sitz in Absam, als auch die einzelnen Verbände der 6. Jägerbrigade verbinden Partnerschaften mit renommierten Unternehmen der heimischen Wirtschaft. Als Beispiele seien hier nur die Kooperation des Kommandos der 6. Jägerbrigade mit der Firma Swarovski Optik KG in Absam, welche seit dem Jahr 2004 besteht, sowie die Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Landesbank Tirol AG (seit 2006) genannt.

[<<zurück](#)

Energiepolitik

Die OGT sieht eine ihrer Aufgaben nicht nur im Anbieten von Vorträgen von hochkarätigen Experten zu Themen der Sicherheits – und Verteidigungspolitik, sondern auch von Vorträgen und Informationsveranstaltungen zu aktuellen Ereignissen und Problemen unserer Zeit. Die OGT verfolgt hiermit einen selbstgegebenen Bildungsauftrag.

Ein sogenanntes „heißes Thema“ wurde mit der Wahl des Vortrages „Energiepolitik Österreichs mit besonderem Bezug zu Tirol“ aufgegriffen. Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

Mit klaren Worten spannte Wallnöfer den Bogen der Energiefrage als Schicksalsfrage des 21. Jhdts aus globaler Sicht bis hin zur Tiroler Energiestrategie. Den Zuhörern wurde der Zusammenhang und die Abhängigkeit der verschiedenen Faktoren und Komponenten der Energieversorgung, wie steigender Weltenergiebedarf, Stromverbrauchszuwachs bei stagnierender Erzeugungskapazität und alternative Energieträger verständlich vor Augen geführt, wobei auch die Frage der Kernkraft in Europa nicht ausgeklammert wurde („Strom hat kein Mascherl“).

Um der Ressourcenknappheit entgegenzusteuern, führte Wallnöfer aus, dass der Ausbau der Erzeugungskapazitäten, der zusätzlich Arbeit und Wertschöpfung schaffe, notwendig sei. Der Ausbau der eigenen Erzeugung sei die Grundlage energiepolitischer Autonomie.

Kontraproduktiv nennt Wallnöfer die zwangsweise (EU) Abtrennung der Netzgesellschaften von den integrierten Energieversorgungsunternehmen. Er findet, dass diese Maßnahme nicht zur Erreichung des Zieles „Wettbewerbsbelebung“, ein Ziel der EU, geeignet ist.

Kritik übt er auch an der Schaffung eines Gasbinnenmarktes und an den Konzentrationstendenzen sowie der Energie – Oligopole, die sich heute in Europa entwickeln. Der Klimaschutz verlangt eine Reduzierung des Ausstoßes schädlicher Treibhausgase. Wasserkraftstrom ist nachhaltig und CO₂-frei. (Weltweit wird Strom zu mehr als drei Vierteln in kalorischen Kraftwerken erzeugt).

Wallnöfer ging in seinem Vortrag auch auf den Ausbau der Tiroler Wasserkraft (4 Projekte) ein und qualifizierte Tirol als einen Energiestandort mit Zukunft von europäischem Format (Tausch von Spitzenstrom aus Speicherwasserkraft). Zur Sicherung der Erdgasversorgung ist die Errichtung einer zweiten Gasverbindungsleitung vorrangig. Eine niveauvolle Diskussion und starker Applaus beendeten den eindrucksvollen Vortrag.

[<<zurück](#)







